



Meisterprüfungsausschuss
Elektrotechnikermeister

Handwerkskammer Karlsruhe

**Richtlinien und Durchführungsbestimmungen
für den Teil 1 im Elektrotechnikerhandwerk**

*Die Erklärung am Ende dieses Dokuments ist
am ersten Tag der schriftlichen Prüfung
unterschrieben beim MPA abzugeben!*

Sven Scherer
Vorsitzender MPA

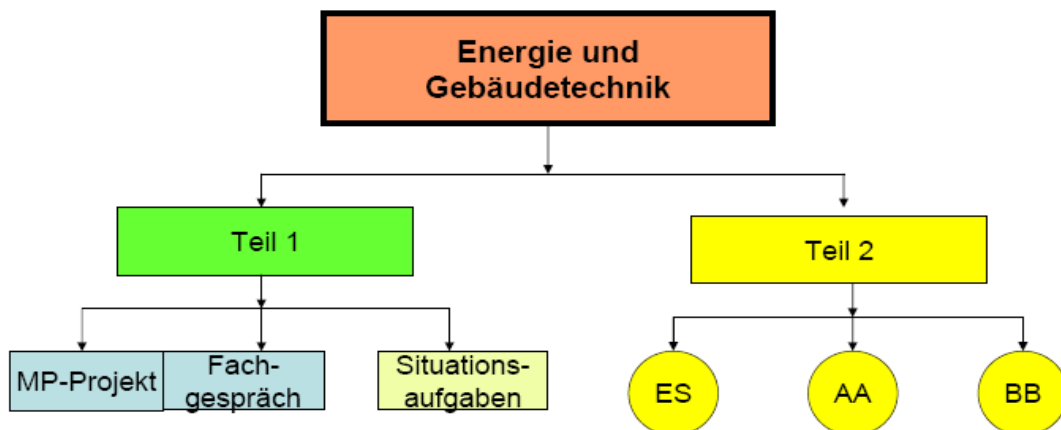
Vorwort

Die Richtlinien und Durchführungsbestimmungen für den Teil 1 im Elektrotechnikerhandwerk regeln die ordnungsgemäße Organisation und die Durchführung der Meisterprüfung im Elektrotechniker - Handwerk bei der Handwerkskammer Karlsruhe.

Die Richtlinie beschreibt den grundsätzlichen Aufbau, den zeitlichen Ablauf und die Gliederung der Meisterprüfung, gemäß der Meisterprüfungsverfahrensverordnung vom 18. Januar 2022.

Die Meisterprüfung wird als handlungsorientierte Meisterprüfung durchgeführt und besteht im Teil 1 aus dem Meisterprüfungsprojekt MPP, dem dazugehörigen Fachgespräch und den Situationsaufgaben.

Prüfungsaufbau



Erforderlich für das Bestehen sind in jedem Prüfungsteil insgesamt 50 Punkte!



6

Die Richtlinien beschreiben die wesentlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben im Zusammenhang mit der Prüfung und dienen dem Prüfungsteilnehmer als Orientierungshilfe.

Der Meisterprüfungsausschuss wünscht den Prüfungsteilnehmern viel Erfolg bei den bevorstehenden Aufgaben.

Änderungen bleiben vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1.	Inhalte und zeitlicher Ablauf.....	5
2.	Projektieren und Kalkulieren.....	6
3.	praktische Prüfung.....	7
3.1	Ausführung	7
3.2	Prüfprotokoll.....	7
3.3	Abnahme und Funktionsprüfung.....	8
3.4	Fachgespräch - Ablauf und Inhalte	8
4.	Inhalt und zeitlicher Ablauf der Situationsaufgaben.....	9
4.1	Ablauf der Situationsaufgaben.....	9
5.	Hilfsmittel (Geräte, Material, Unterlagen)	10
5.1	Erforderliche Hilfsmittel Projektieren und Kalkulieren.....	10
5.2	Erforderliche Hilfsmittel praktischer Teil	11
5.3	Computer im Prüfungsablauf.....	11
5.4	Speichern der erarbeiteten Lösungen:	12
6.	Bewertung und Mindestvoraussetzungen zum Bestehen.....	14
6.1	Bewertungsmatrix Meisterprüfungsprojekt und Fachgespräch.....	14
6.2	Bewertungskriterien für Situationsaufgaben	15
6.3	Mindestvoraussetzungen zum Bestehen	15
7.	Im Krankheitsfall	16
8.	§ 8 - TÄUSCHUNGSHANDLUNGEN	16
9.	Erklärung	17

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung		Bedeutung
PrT	.....	Prüfungsteilnehmer
AN	.....	Auftragnehmer
MPA	.....	Meisterprüfungsausschuss
EDV	.....	el. Datenverarbeitung
IKT	.....	Informations-Kommunikationstechnik
MPP	.....	Meisterprüfungsprojekt
PFK	.....	Projektierung und Fachkalkulation
SA	.....	Situationsaufgabe
HWO	.....	Handwerksordnung
BIA	.....	Bildungsakademie
HHS	.....	Heinrich Hertz Schule
PKO	.....	Prüfungskommission

Ihre Ansprechpartner:

Handwerkskammer Karlsruhe	Frau Eva Nadlinger	0721 1600 158
Handwerkskammer Karlsruhe	Frau Sylvia Frank	0721 1600 145
Vorsitzender Meisterprüfungsausschuss	Herr Sven Scherer	07243 101 671
Stellvertreter	Herr Uwe Bastian	0721 599 1748
Boxenraum U - O7, BIA		0721 1600 467

1. Inhalte und zeitlicher Ablauf

Projektierung, Kalkulation, praktische Ausführung und Dokumentation.

Der Prüfungsteilnehmer (PrT) als Unternehmer und Auftragnehmer (AN) soll für eine Kundenanfrage eine ganzheitliche technische Lösung ausarbeiten, kalkulieren, dem Kunden anbieten, die technische Ausführung erläutern und nach Erteilung des Auftrages die Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik realisieren.

Nach der Funktionsüberprüfung und der Übergabe des Prüfprotokolls an den Auftraggeber (Meisterprüfungsausschuss) beendet ein Fachgespräch diesen Prüfungskomplex.

Die Prüfungsleistungen sind, bis auf die definierten Ausnahmen gemäß der Einladung zur Prüfung, in Klausur zu erbringen. Die Aufgabenstellung ist in verschiedene Aufgabenblöcke gegliedert. Diese sind handlungsorientiert und praxisbezogen:

Die Gliederung im Teil 1 besteht aus:

- Projektierung und Kalkulation
 - Block 1 – 5 Stunden:
 - Projektieren von Technische Anlagendokumente (z.B. Stromlaufpläne, Installationspläne, etc.)
 - Block 2 – 5 Stunden:
 - Kalkulieren
 - Projektieren eines Detailprojektes
 - Lösung eines Praxisproblems
- Praktische Ausführung einer Installation
 - Block 3 – 3,5 Stunden:
 - Anschluss und Verdrahtung des Zählerschranks
 - Block 4 und Block 5 – jeweils 8 Stunden:
 - Aufbau, Programmierung, Inbetriebnahme
 - Protokollierung und betriebsbereite Übergabe
 - Block 6 – 0,5 Stunden
 - Einmalige Reparaturzeit
- Fachgespräch
- Situationsaufgaben Kommunikations- und Sicherheitstechnik und Systemelektronik (Die Situationsaufgaben werden getrennt vom MPP durchgeführt)

2. Projektieren und Kalkulieren

Der Auftragnehmer (PrT) hat nach den anerkannten Regeln der Technik, die in der Kundenanfrage definierten Leistungen kostenoptimiert planen, projektieren, technisch beschreiben und dokumentieren. Das Projektieren und Kalkulieren ist in vier Arbeitsmodule unterteilt.

Block 1 (5 Stunden):

1. Projektierung einer Kundenanfrage

Block 2 (5 Stunden):

2. Lösung eines Praxisproblems
3. Detaillierte Ausarbeitung eines Projektbestandteiles
4. Kalkulieren von zu erbringenden Leistungen

Das Projektieren und Kalkulieren erfolgt an zwei Prüfungstagen innerhalb insgesamt 10 Stunden Prüfungszeit.

3. praktische Prüfung

Vor Beginn der Prüfung wird im Zuge eines „Losverfahrens“ die Prüfungsaufgabe für den PrT ermittelt. Die im schriftlichen Teil projektierten und kalkulierten Kundenanforderungen werden vollständig oder auszugsweise realisiert.

Ein Montagebrett ist vom Prüfungsteilnehmer (PrT) nach Vorgaben des MPA in Eigenleistung anzufertigen. Die maßstabsgerechte Erstellung ist Voraussetzung zur Prüfungszulassung. Die Anlieferung der Werkzeuge und der Ausrüstung erfolgt außerhalb der Prüfungszeit.

Der Computer wird am gleichen Tag eingerichtet und verbleibt während des gesamten Prüfungszeitraumes bis hin zur Abnahme (in der Regel am Samstag) in den Prüfungsräumlichkeiten.

Während der gesamten Prüfungszeit ist eine dem Elektrotechnikerhandwerk entsprechende Arbeitskleidung zu tragen (u.a. festes Schuhwerk).

Für die praktische Prüfung hat insgesamt 20 Arbeitsstunden, verteilt auf vier Ausführungsblöcken.

3.1 Ausführung

Am Tag der Einrichtung des Arbeitsplatzes beginnt mit dem Block 3 der Anschluss und die Verdrahtung des Zählerschranks.

Entsprechend der Aufgabenstellung sind die Installations-, Verdrahtungs- und Programmierarbeiten durchzuführen (Block 4 und Block 5 jeweils 8 Stunden).

Dem Kunden (MPA) ist eine vollständig installierte und funktionsfähige Anlage zu übergeben.

Grundsätzlich muss die Anlage den aktuellen und anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Die Freigabe zum Zuschalten der errichteten Anlage erteilt die Prüfungsaufsicht und setzt voraus, dass sich die Anlage insgesamt in einem normgerechten Zustand befindet.

Hierzu zählen insbesondere die Maßgaben des VDE-Regelwerks der Gruppe 0100

3.2 Prüfprotokoll

Die Ausgabe des Prüfprotokolls erfolgt nach Bestätigung der in der Aufgabenstellung geforderten Grundfunktionen. Das Prüfprotokoll ist am Ende des 2. Prüfungstages abzugeben.

3.3 Abnahme und Funktionsprüfung

Die realisierte Anlage wird mit dem Prüfungsteilnehmer durch Simulation unterschiedlicher Schaltzustände anhand einer vorgegebenen Checkliste auf Funktion geprüft.

Ist die Anlage fehlerbehaftet bzw. ist keine ordnungsgemäße Funktion vorhanden, kann der Prüfungsteilnehmer eine einmalige 30-minütige Reparaturzeit (Block 6) in Anspruch nehmen. Danach erfolgt erneut eine vollständige Funktionsüberprüfung durch den MPA.

3.4 Fachgespräch - Ablauf und Inhalte

Der Prüfungsteilnehmer übergibt im Rahmen eines Fachgespräches die fertiggestellte Anlage. Dabei sind dem Kunden die realisierte Anlagenkonzeption, die Funktionen und die verbauten Komponenten zu erläutern.

Das Fachgespräch bezieht sich auch auf die zuvor durchgeführte Projektierung und Kalkulation der gesamten Anlage. Weitergehende Fragen zu innovativen und wirtschaftlichen Optimierungsmöglichkeiten und zu technischen Vorschriften ergänzen das Fachgespräch. Die Ausdrucksweise, die Gesprächsführung sowie die persönliche Darstellung runden das Fachgespräch ab und fließen ebenfalls in die Bewertung mit ein.

Die Gesprächsdauer erstreckt sich über maximal 30 Minuten. Bitte beachten Sie, dass im Fachgespräch mindestens 30 Punkte erzielt werden müssen. Bei Nichterreichung der 30-Punkteschwelle im Fachgespräch, wird das gesamte Meisterprüfungsprojekt (inkl. PFK) mit nicht bestanden bewertet (§ 3 und § 5 ElektroTechMstrV.).

4. Inhalt und zeitlicher Ablauf der Situationsaufgaben

In zwei Situationsaufgaben werden die Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten geprüft, die im Meisterprüfungsprojekt nicht oder unzureichend nachgewiesen werden können.

An Anlagen oder Anlagenkomponenten der „Kommunikations- und Sicherheitstechnik“ sowie der „Systemelektronik“ sind folgende Aufgabebereiche zu bearbeiten:

- Fehler und Störungen an bestehenden Anlagen oder Anlagenteilen
 - einzugrenzen
 - zu lokalisieren
 - zu beheben
 - die erbrachten Leistungen sind zu kalkulieren
 - messtechnische Prüfungen durchzuführen und
 - die Ergebnisse nachvollziehbar zu dokumentieren.

4.1 Ablauf der Situationsaufgaben

Vor Beginn der jeweiligen Prüfung wird im Zuge eines „Losverfahrens“ die genaue Prüfungsaufgabe für den PrT ermittelt. Insgesamt stehen vier verschiedene Prüfungsbereiche zur Verfügung.

Nach Erhalt der Prüfungsaufgabe muss sich der Prüfungsteilnehmer in die Problemstellung mit Hilfe der beigefügten Unterlagen einlesen. Am Modell kann anschließend mit Hilfe der detaillierten Funktionsbeschreibung eine erste Funktionsprüfung durchgeführt werden.

Bei systematischer Vorgehensweise werden die Fehler erkannt; diese sind in einem Formblatt zu dokumentieren.

Nach der Ermittlung und Beseitigung aller Fehler werden die Aufwendungen (Material, Lohn, Anfahrtskosten etc.) zur Beseitigung der fehlerbehafteten Anlage vom Prüfungsteilnehmer ermittelt und für den Kunden eine Rechnung erstellt. Während dieser Phase kann jederzeit eine Funktionsprobe am Modell durch den PrT erfolgen.

Nach Beseitigung der Fehler sind die erforderlichen Prüfungen und Messungen auszuführen und zu dokumentieren. Die erforderlichen Maßnahmen sind vom PrT festzulegen. Alle Änderungen sind in den Unterlagen bzw. im Störungsprotokoll zu dokumentieren.

Die Aufgabe endet mit der Übergabe der fehlerfreien Anlagen an den Kunden (MPA), die ordnungsgemäße Funktion ist gegebenenfalls dem Kunden vorzuführen und zu erläutern. Eine Rechnung ist dem Kunden zu übergeben.

Die Prüfungszeit zur ganzheitlichen Bearbeitung beträgt je nach Aufgabenstellung zwei bis fünf Stunden. Die erforderlichen Hilfsmittel werden in der jeweiligen Prüfungseinweisung bekannt gegeben.

5. Hilfsmittel (Geräte, Material, Unterlagen)

5.1 Erforderliche Hilfsmittel Projektieren und Kalkulieren

Der MPA stellt, Pläne, Projektauszüge, Katalogauszüge zur Verfügung.

Alle Preise, Bauzeiten und sonstigen Planungswerte zur Bearbeitung der Kundenlösung sind aus den bereitgestellten Unterlagen zu entnehmen.

Nur klar nachvollziehbare Ergebnisse auf der Grundlage der bereitgestellten Hilfsmittel oder der festgelegten Annahmen und Festlegungen werden in der Bewertung der Projekt- und Kalkulationsarbeit berücksichtigt. Zusätzlich erforderliche Mittel sind nachstehend aufgeführt.

Erforderlich sind:

- Computer (Details siehe Punkt 5.3)
- Zeichenutensilien (z.B. Geodreieck, Lineal, Farbige Fineliner, etc.)
- Schultaschenrechner
- Tabellenbuch
- Empfohlen: VDE „Auswahl für das Elektrotechnikerhandwerk“
- Die auf „www.e-meister-karlsruhe.de“ veröffentlichte **Leistungsbeschreibung** in ihrer aktuellen Fassung

Am Tag vor der Prüfung „Projektieren und Kalkulieren“ (in der Regel donnerstags) richtet der PrT seinen Arbeitsplatz ein. Der MPA behält sich vor die mitgebrachten Hilfsmittel vor und während der Prüfung zu sichten.

Selbst erstellte Dokumente, Hilfsmittel und Vorlagen können als nicht zugelassenes Hilfsmittel gemäß § 8 MPVerfV gelten.

Eine individuelle Zulassung dieser wird der MPA nicht erteilen. Der PrT trägt bei selbst erstellten Hilfsmitteln das Risiko eventuell einen ungewollten Täuschungsversuch zu begehen. Die endgültige Entscheidung über das Vorliegen einer Täuschungshandlung erfolgt durch den Meisterprüfungsausschuss zum Abschluss der Prüfung.

5.2 Erforderliche Hilfsmittel praktischer Teil

- Montagebrett entsprechend Aufbauplan
- Computer (Details siehe Punkt 5.3)
- Werkzeugsatz für Elektriker, Zweipoliger Spannungsprüfer, Vielfachmessinstrument, Drehfeldanzeiger und eventuell weiteres Material nach Maßgabe des MPA

Am Tag vor Prüfungsbeginn zum praktischen Teil (in der Regel mittwochs) überprüft der PrT die ihm zur Verfügung stehenden Materialien und Geräte auf Vollständigkeit und Funktion.

Den vollständigen Empfang und die Funktionsfähigkeit der Prüfungsmaterialien werden durch den PrT schriftlich bestätigt.

5.3 Computer im Prüfungsablauf

Der PrT hat die volle Verantwortung über die einwandfreie Funktion der Hard- und Software seines Computers. Über folgende Funktion und Ausstattung hat sich der PrT. zu vergewissern:

- Betriebssystem ab Microsoft Windows 10
(es darf nur ein Betriebssystem installiert sein)
- USB-A-Schnittstellen (Bei USB-C sind entsprechende Adapter mitzubringen)
- Ethernet Schnittstelle RJ45 (oder funktionsfähiger externer Adapter)
- CAD-Software (z.B. HagerCad, DDS-CAD, WS-CAD, E-Plan, S-Plan, oder vergleichbar) es ist darauf zu achten, dass keine Beispielprojekte, Lösungsvorschläge oder Makros vorhanden sind
- Lichtberechnungsprogramm mit ULD Schnittstelle z.B. Dialux
- Tabellenkalkulationsprogramm (z.B. Microsoft Excel, OpenOffice, ...)
- Textverarbeitungsprogramm (z.B. Microsoft Word, OpenOffice, ...)
- PDF-Software (z.B. ACROBAT DC, Foxit reader, ...)
- **PDF-Drucker** (z.B. PFD24, ...)
- Optional: zusätzlicher Monitor bis maximal 24“ Bildschirmdiagonale

Das Notebook verbleibt während der gesamten Prüfungszeit im Prüfungsraum.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen während der Prüfungszeit keine privaten Dateien auf dem Notebook abgespeichert sein!

Es wird erwartet, dass alle Passwörter dem Prüfungsausschuss unaufgefordert zur Verfügung gestellt werden. Der MPA empfiehlt, während des Prüfungszeitraums alle Passwörter zu deaktivieren und nur ein Benutzerkonto auf dem Computer zu haben.

5.4 Speichern der erarbeiteten Lösungen:

Alle vom PrT bearbeitete Dateien werden nach Folgenden Schema benannt:

Prüfungsnummer_Register_Beschreibung

Beispiel:

18_7_Projektieren Energieverteiler

Speichern Sie Ihre erarbeiteten Dokumente auf den zur Verfügung gestellten USB-Stick in der vorgegebenen Ordnerstruktur:

XX_5_Lösungen - Ihre erarbeiteten Lösungen im Ausgangsdateiformat (z.B. .docx, .xlsx, ...)

XX_6_Lösungen PDF - Alle erarbeitete Lösungen unter Berücksichtigung der Dateisyntax

Achtung!

Nur die als .pdf im Ordner XX_Lösungen PDF abgespeicherten Dokumente werden zur Bewertung herangezogen.

Die Abgabe der erarbeiteten Dateien (USB Stick) muss im Prüfungszeitraum erfolgen. Eine verspätete Abgabe kann nicht bewertet werden.

Wichtig!

Auf dem mitgebrachten Computer dürfen keine Beispieldateien, vorgefertigte Lösungen (projektspezifische Makros) und Musterprojekte zu den einzelnen Prüfungsfächern vorhanden sein.

Die interne Uhr ist zu aktualisieren.

Die Systemsprache ist deutsch.

Der Prüfungsteilnehmer trägt allein die Verantwortung, dass alle Projekt- und Beispieldateien aus dem Computer entfernt wurden.

Dies gilt auch für Beispieldateien in den Softwarepaketen z.B. Hager-CAD, Siemens-LOGO! usw. Der Meisterprüfungsausschuss führt während der Prüfung Stichproben durch.

Werden bei der Überprüfung Beispieldateien oder vorbereitete Lösungsbeispiele entdeckt, kommt § 8 TÄUSCHUNGSHANDLUNGEN zur Anwendung.

Nach der Anhörung des Prüfungsteilnehmers durch den MPA kann der Prüfungsausschluss erfolgen.

Sollten während der Prüfungsarbeit Störungen bzw. Fehlfunktionen am Computer, Schnittstellen oder den Speichermedien auftreten, so sind diese vom Prüfungsteilnehmer alleine zu beheben.

Eine Unterstützung durch die Prüfungsaufsicht ist grundsätzlich verboten. Für solche und weitere Unabwägbarkeiten sind in der Gesamtprüfungszeit 60 Minuten enthalten.

Innerhalb dieser Zeit hat der Prüfungsteilnehmer seine Probleme (Computer, an der Software, Schnittstellen etc.) der Prüfungsaufsicht zu melden und ohne weitere Unterstützung zu lösen.

Bestehen die Probleme nach 60 Minuten vom Prüfungsteilnehmer, ist der Prüfungsaufsicht oder dem Prüfungsvorsitzenden das Problem detailliert zu schildern. Die weitere Vorgehensweise wird dann vom MPA festgelegt.

Am Ende der Prüfungsarbeit sind alle in der Prüfung erarbeitete Lösungen vollständig zu löschen. Der Computer muss an allen zusammenhängenden Prüfungstagen (inklusive Vorbereitungstag beim MPP) im Prüfungsraum verbleiben.

Es darf nichts, was im weitesten Sinne mit der Prüfung zu tun hat, aus dem Prüfungsraum entfernt werden.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorgabe kommt ebenfalls §8 TÄUSCHUNGSHANDLUNGEN zur Anwendung.

6. Bewertung und Mindestvoraussetzungen zum Bestehen

Teil I der Meisterprüfung gliedert sich in folgende Prüfungsbereiche:

1. ein Meisterprüfungsprojekt und ein darauf bezogenes Fachgespräch
2. zwei Situationsaufgaben

Das Meisterprüfungsprojekt umfasst zwei Bewertungsschwerpunkte.

Bearbeitung einer Kundenanfrage

Entwerfen, berechnen, planen und

- | | | | |
|--------------------------------------|-------|---|------|
| ○ Proj. u. Kalk. einer Kundenanfrage | 40 % | } | 100% |
| ○ Praktische Ausführung der Anlage | 40 % | | |
| ○ Prüfprotokoll | 20 % | | |
| ○ Führen eines Fachgesprächs | 100 % | | |

6.1 Bewertungsmatrix Meisterprüfungsprojekt und Fachgespräch

Kundenspezifisches Projekt - Punkteverteilung	Punkte			
Entwerfen, Berechnung, Planung (max. 30 Punkte)	0			
Kalkulation, LV-Erstellung, Angebot (max. 10 Punkte)	0			
Realisierung der kundenspezifischen Anlage		Multiplikator.		
- Funktion (max. 35 Punkte)	0			
- Installation (max. 5 Punkte)	0			
Erstellung des Prüfprotokolls (max. 20 Punkte)	0			0
Ergebnis Projektarbeit (max. 100 Punkte)	0	min 30P	x 3	0
Ergebnis Fachgespräch (max. 100 Punkte)	0	min 30P	x 1	0
Summe				0
				:4

Die Bearbeitung der ganzheitlichen Kundenanfrage und das Führen des Fachgesprächs werden im Verhältnis 3:1 gewichtet.

Mindestvoraussetzung für das Bestehen des Meisterprüfungsprojektes ist das Erreichen einer Mindestpunktzahl von je 30 Punkten in der Projektarbeit (bestehend aus: Projektierung, Kalkulation, praktische Ausführung, Prüfprotokoll) und dem Fachgespräch.

6.2 Bewertungskriterien für Situationsaufgaben

Zur Vervollständigung des Qualifikationsnachweises für das Elektrotechniker-Handwerk sind zwei Situationsaufgaben zu bearbeiten. Die Aufgabenstellungen kommen aus dem Bereich der Kommunikations- und Sicherheitstechnik und der Systemelektronik.

Die Gesamtbewertung der Situationsaufgabe wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der Arbeiten gebildet.

Bewertungsmatrix Situationsaufgaben

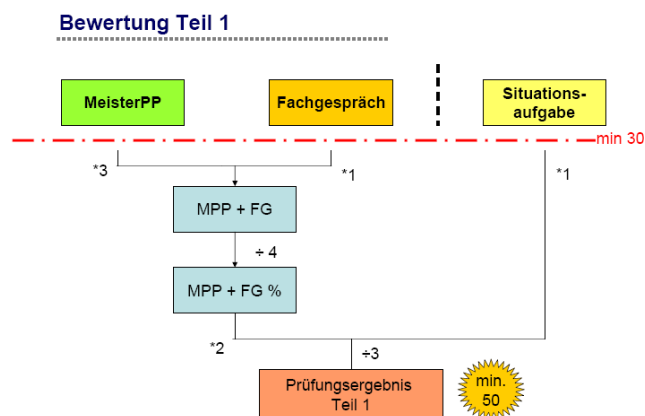
Situationsaufgaben Punkteverteilung	Punkte					
Situationsaufgabe Kommunikations- und Sicherheitstechnik (max. 100 Punkte)	0	x 0,5	0			
Situationsaufgabe Systemelektronik (max. 100 Punkte)	0	x 0,5	0			
Ergebnis Situationsaufgabe			0	min 30	x 1	0
				Summe		0

6.3 Mindestvoraussetzungen zum Bestehen

Mindestvoraussetzung für das Bestehen des Teils 1 der Meisterprüfung ist eine insgesamt ausreichende Prüfungsleistung, wobei die Prüfung weder im Meisterprüfungsprojekt noch im Fachgespräch noch in der Situationsaufgabe mit weniger als 30 Punkten bewertet worden sein darf.

Das Meisterprüfungsprojekt wird zum Prüfungsergebnis des Fachgespräches im Verhältnis 3:1 gewichtet und ergibt die Gesamtbewertung des Meisterprüfungsprojektes.

Die Gesamtbewertung des Meisterprüfungsprojektes wird zum Prüfungsergebnis der Situationsaufgabe im Verhältnis 2:1 gewichtet. Diese Bewertung ergibt das Ergebnis des Teiles I der Meisterprüfung.



7. Im Krankheitsfall

Erkrankt ein Prüfungsteilnehmer, während der bereits begonnen Prüfungsphase, gilt die Prüfung als abgebrochen (siehe § 7 MPVerfVO). Eine Weiterführung der Prüfung oder das Teilablegen von Einzelprüfungsbereichen ist nicht möglich.

Grundsätzlich hat der Prüfungsteilnehmer unverzüglich ein ärztliches Attest bei der Handwerkskammer vorzulegen andernfalls wird die Prüfung als nicht bestanden gewertet.

8. § 8 - TÄUSCHUNGSHANDLUNGEN

Wenn ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder unterstützt, unerlaubte Arbeits- und Hilfsmittel benutzt (hierzu gehören in jedem Falle vorbereitete Täuschungen) oder den Ablauf der Prüfung erheblich stört, können die mit der Aufsicht beauftragten Personen dem PrT die Fortführung der Prüfung unter Vorbehalt gestatten oder ihn von der Prüfung ausschließen.

Werden Sicherheitsbestimmungen beharrlich missachtet oder ist durch das Verhalten des PrT die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung nicht gewährleistet, soll der PrT von der Prüfung ausgeschlossen werden. Der Sachverhalt ist festzustellen und zu protokollieren.

Mit der Aufsicht beauftragte Personen können nur eine vorläufige Entscheidung im Sinne des Absatzes treffen. Die endgültige Entscheidung trifft der Meisterprüfungsausschuss nach Anhörung des PrT.

In schwerwiegenden Fällen gilt der jeweilige Teil der Meisterprüfung als nicht bestanden. In den übrigen Fällen gilt die Prüfung für den Prüfungsbereich, das Prüfungsfach, das Handlungsfeld oder den praktischen Teil der Prüfung im Teil I der Meisterprüfung als nicht abgelegt.

Das Gleiche gilt bei Täuschungshandlungen, die innerhalb eines Jahres nachträglich festgestellt werden.

Eventuelle Beanstandungen, Behinderungen, Störungen, Beschwerden etc., während der Prüfung sind sofort der Prüfungsaufsicht oder dem Vorsitzenden des Meisterprüfungsausschusses zu melden.

- Es ist verboten, Prüfungsunterlagen, Aufzeichnungen oder Material aus dem Prüfungsraum zu entfernen.
- Es ist verboten, Speichermedien (z.B. USB-Speicher, Smartphone, Smartwatch, usw.) mitzuführen.

Ergänzungen zu § 8:



Jeder Verstoß gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik, der eine Gefahr für Personen oder Brände darstellt, führt unweigerlich zum Nichtbestehen der Meisterprüfung.

(z.B. fehlender PE(N)-Leiter, überbrückte Schutzeinrichtungen, direkt berührbare aktive Teile, etc.)

9. Erklärung

Die vorstehenden Richtlinien habe ich detailliert durchgearbeitet und zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich trage die volle Verantwortung für die Konfiguration und einwandfreie Funktion der EDV-Hilfsmittel und der dazugehörigen Softwarepakete.

Ich habe verstanden, dass sich keine vorgefertigten Teillösungen, Beispieldateien, Musterprojekte usw. auf dem Computer befinden dürfen. Ich trage die volle Verantwortung für die einwandfreie Funktion des bereitgestellten Materials und der mitzubringenden definierten Hilfsmittel. Der Ablauf, die zugelassenen Hilfsmittel und die genauen Bewertungskriterien wurden mir eröffnet.

Vorstehendes habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich habe keine Rückfragen mehr. Ich akzeptiere mit meiner Unterschrift die definierten Richtlinien und Durchführungsbestimmungen.

Die Richtlinien und Durchführungsbestimmungen umfassen 17 Seiten.

Die Abgabe der unterschriebenen Richtlinien erfolgt zu Beginn der Projektarbeit.

Karlsruhe den, _____

Name PrT.

Unterschrift

Ergänzende Anlagen:

Beschreibung des Meisterprüfungprojektes mit Anhang